



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit
am Mittwoch, 23.06.2021 von 18:00 bis 20:15 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Sönke Baumdick	SPD	
---------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Hans Meyer	SPD	
-----------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Herr Jan-Gert Roter	CDU	
Herr Gerd Stratmann	CDU	

Beratende Mitglieder

Herr Thorben Andres	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Andreas Kaczmarzik	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Carola Reiners	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Gabriele Tepe	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Waldow		
Herr Matthias Wekenborg	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Hildegard Reiners		
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Frau Marina Timmen		

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Frau Marlies Preuth	CDU	
Herr Christian Reiners	CDU	
Herr Andreas Taming	FDP	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Sönke Baumdick eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und Presse sowie die zahlreichen Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Danach stellt der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzenden beider Fraktionen, Ratsherr Karl-Heinz Krone und Ratsfrau Renate Geuter beantragen die Absetzung des Tagesordnungspunktes 12 „Finanzierung privater Kindertagesstätten“. Ratsherr Krone erklärt, dass es neue Erkenntnisse gäbe. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt. Die Tagesordnung wird daraufhin (ohne TOP 12) vom Ausschussvorsitzenden Sönke Baumdick festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die Sitzung vom 17.02.2021 wird bei drei Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Frau Marina Timmen informiert, dass der Sportbetrieb wieder in gewohnter Form möglich ist. Alle Sporthallen und –anlagen sind geöffnet und die Vereine haben ihren Trainingsbetrieb aufgenommen. Die Stadtverwaltung wird die Sporthallen in den Sommerferien nicht schließen, damit ist ein durchgehender Betrieb möglich.

Frau Timmen berichtet, dass die SPD-Fraktion im letzten Jahr einen Antrag auf Verbesserung der Ferienbetreuung gestellt hat. Daraufhin wurden einige Anpassungen und Änderungen zur Betreuung von Kindergarten- und Grundschulkindern vorgenommen. In 2021 sind in den Kindertagesstätten grundsätzlich drei Wochen Ferien geplant. Für die kommunalen Kitas wurde eine Abfrage zur Ferienbetreuung gemacht, aus der 9 Anmeldungen hervorgingen. Aufgrund der geringen Anzahl wird eine gemeinsame Betreuung im Haus für Kinder Burgwiese angeboten. Da für die 32. KW keine Anmeldungen vorliegen, werden alle Einrichtungen eine Woche komplett geschlossen sein. Die kath. Kindergärten in den Ortschaften Neuscharrel und Thüle werden im Sommer 3 Wochen schließen, da kein Betreuungsbedarf gemeldet wurde. Im Don Bosco Kindergarten und im Kindergarten St. Johannes Markhausen werden zwei Wochen Ferien gemacht und eine Woche Notbetreuung angeboten. Im St. Christophorus und St. Monika Kindergarten werden grundlegende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, die eine längere Schließzeit zur Folge haben. In den verfügbaren Räumlichkeiten werden Notgruppen angeboten.

Herr Matthias Wekenborg ergänzt, dass für die Ferienbetreuung der Grundschul Kinder für die Sommerferien 2021 insgesamt 39 Anmeldungen vorliegen. Bereits in den Osterferien wurde eine Betreuung angeboten.

TOP 6 Mitteilungen

TOP 6.1 Anfrage des Kreissportbundes Änderung Sportförderrichtlinien Vorlage: MV/148/2021

Frau Timmen berichtet, dass der Kreissportbund als Vertreter der Vereine darum gebeten hat, die Sportförderrichtlinien dahingehend zu ändern, dass der Eigenanteil bei Sportstättenbaumaßnahmen auf 10 % reduziert wird. Ein entsprechender Antrag wurde bereits auf Landes- und Landkreisebene bewilligt. In den Sportförderrichtlinien der Stadt sind die 20 %igen Eigenleistungen mit einer Soll-Vorschrift versehen; in Einzelfällen z.B. bei besonders großen Vorhaben, kann also davon abgewichen werden. Außerdem werden Handdienste und Maschinenstunden anerkannt. Die städtischen Sportförderrichtlinien stehen damit einer 90%igen Förderung nicht im Weg. Zumal jede Maßnahme politisch beraten wird. In der Hauptverwaltungsbeamtenrunde des Landkreises Cloppenburg erfolgte keine einheitliche Verständigung.

Ratsherr Karl-Heinz Krone hält es für sinnvoll, die Förderungen kreisweit einheitlich zu gewähren.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die bisherigen Förderungen mit dem Landkreis abgestimmt wurden und Drittmittel teilweise von der Stadt als Eigenleistung anerkannt werden. Sollten die Richtlinien geändert werden, könnte man die Eigenanteilquote glattziehen.

Ratsfrau Renate Geuter nimmt die Anregungen zur Kenntnis und sieht sie als Diskussionsanstoß. Zu gegebener Zeit könnte eine kreiseinheitliche Lösung geschaffen werden.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass die Richtlinien der Gemeinden unterschiedlich sind. Bei den städtischen Sportförderrichtlinien gibt es eine Flexibilität und damit keinen dringlichen Handlungsbedarf. Dies könnte ein Thema für den neuen Rat sein.

**TOP 7 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien - Er-
richtung von zwei Trainerkabinen und einer Barriere SV Hansa Friesoythe
Vorlage: BV/146/2021**

Frau Timmen erläutert, dass der SV Hansa Friesoythe einen Antrag auf Bezuschussung für die Instandsetzung der Zuschauerbarriere und der Spieler-/Trainerunterstände gestellt hat. Die 40 Jahre alte Barriere ist altersbedingt abgängig und stellt zum Teil ein Verletzungsrisiko dar. Die Außenhülle der Spieler-/Trainerunterstände muss erneuert werden. Nach den städtischen Sportförderrichtlinien können grundlegende Instandsetzungen an Sportplätzen und Nebenanlagen mit 25 % der Baukosten gefördert werden. Die Gesamtkosten werden auf 23.538,19 € geschätzt, sodass der Zuschuss 5.884,55 € betragen könnte. Die Verwaltung schlägt vor, den genannten Zuschuss zu gewähren. Frau Timmen fügt hinzu, dass im Haushalt 2021 keine Mittel zur Verfügung stehen.

Die Fraktionsvorsitzenden beider Parteien sind sich einig, dass die Vereine ein positives Signal brauchen und das Ehrenamt gestärkt werden soll. Der neue Rat muss über die Haushaltsmittel entscheiden.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit unterbreitet einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Für die Instandsetzung bzw. Erneuerung von zwei Spieler/Trainerunterständen und einer Zuschauerbarriere für den Hauptplatz des SV Hansa Friesoythe e.V., Thüler Straße 25c, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem Sportverein einen Zuschuss in Höhe von 25 % der anrechenbaren Herstellungskosten (voraussichtliche Kosten: 23.538,19 €, davon 25 % = 5.884,55 € Zuschuss). Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushaltsjahr 2022 bereitzustellen.

**TOP 8 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien - Er-
richtung eines Ganzjahrestennisplatzes TC Altenoythe
Vorlage: BV/154/2021**

Frau Timmen berichtet, dass der Tennisclub Altenoythe bereits im letzten Jahr einen Zuschussantrag für einen Ganzjahresplatz mit Flutlichtanlage gestellt hat. Da u.a. noch baurechtliche Dinge zu klären waren und weitere Angebote eingeholt wurden, erfolgt die Beratung erst zum jetzigen Zeitpunkt. Aufgrund des Mitgliederzuwachses ist der Platz stark frequentiert. Die geprüften Gesamtkosten belaufen sich auf 72.092,24 €. Mit einer 25 %-igen Förderung beläuft sich der Zuschuss auf 18.023,06 €. Entsprechende Haushaltsmittel stehen für 2021 bereit.

Ratsherr Heinz Lübbers ergänzt, dass der Tennisverein, auch aufgrund der Pandemie, einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hat. Bei schlechtem Wetter muss der Verein auf die Tennishallen in Friesoythe und Bösel ausweichen. Die Umgestaltung liegt dem Verein daher sehr am Herzen.

Ratsherr Gerd Stratmann fügt hinzu, dass der Tennisclub besonders viele neue Mitglieder im Kinder- und Jugendbereich gewinnen konnte.

Folgender Beschlussvorschlag wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig unterbreitet:
Für die Errichtung eines Ganzjahrestennisplatzes mit Flutlichtanlage in Altenoythe, Schulstraße 11 A, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem Tennisclub Altenoythe e.V. einen Zuschuss in Höhe von 25 % der anrechenbaren Herstellungskosten (voraussichtliche Kosten: 72.092,24 €, davon 25 % = 18.023,06 € Zuschuss).

TOP 9 Förderung von Kunstrasenplätzen in der Stadt Friesoythe **Vorlage: BV/149/2021**

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass die Verwaltung nach Beschluss des Sonderprogramms die Planungen für einen oder mehrere Kunstrasenplätze im Stadtgebiet Friesoythe aufgenommen hat. Es haben bereits mehrere Gespräche mit den Sportvereinen stattgefunden, in denen klar wurde, dass ein Kunstrasenplatz nicht ausreicht. Offene Fragen zur Finanzierung, Instandhaltung, Pflege etc. mussten geklärt werden, da alle Vereine vor den hohen Kosten bzw. dem Eigenanteil zurückschrecken. In Erweiterung des Sonderprogramms hat der Landkreis im Sommer 2020 beschlossen, auch die Sanierung/Erneuerung der geförderten Kunstrasenplätze mit 40 % der anfallenden Kosten zu bezuschussen. Im Kreisgebiet wurden bislang Förderanträge aus der Stadt Cloppenburg und der Gemeinde Saterland gestellt. Von beiden Kommunen wurde der Zuschuss auf 55 % der förderfähigen Kosten festgesetzt, so dass noch ein Eigenfinanzierungsanteil von 5 % beim Sportverein verbleibt. Da die Stadt Friesoythe ein großes Interesse daran hat, von dem Sonderprogramm des Landkreises zu profitieren, schlägt der Bürgermeister eine 55 %-ige Förderung vor. Weiterhin bemerkt er, dass die Fläche für den Kunstrasen im städtischen Eigentum sein sollte. Zwei Vereine sind bereits an die Verwaltung herangetreten, die sich eine Umsetzung vorstellen können. Nach der politischen Entscheidung möchte die Verwaltung ein Gespräch mit allen Vereinen führen, um zu diskutieren, wo der oder die neuen Kunstrasenplätze entstehen können.

Ratsfrau Renate Geuter verweist auf die ökologischen Standards, die sich seit Beginn der Planungen deutlich verbessert haben. Sie schließt sich dem Vorschlag des Bürgermeisters an und hält es ebenfalls für erforderlich ein Gespräch mit allen Sportvereinen im Stadtgebiet zu führen, die alle hervorragende Arbeit leisten.

Ratsherr Gerd Stratmann bemerkt, dass nach dem Förderprogramm des Landkreises auch eine Herrichtung auf einer gepachteten Fläche möglich ist, wenn die Fläche und die Gebäude dem Verein für eine langfristige Nutzung zur Verfügung stehen, wie z. B. in Altenoythe.

Ratsherr Hans Meyer warnt vor derart hohen Investitionen auf gepachteten Flächen, man müsse auch den Rückbau der Fläche im Blick behalten.

Ratsherr Heinz Lübbers befürwortet ein oder mehrere Kunstrasenplätze im Stadtgebiet und erklärt, dass der SV Altenoythe keine Möglichkeit sieht, einen der beiden Sportflächen in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln, da bereits jetzt die zur Verfügung stehende Fläche nicht für alle Mannschaften ausreicht. Der SV Altenoythe hat schon mehrfach gegenüber der Verwaltung deutlich gemacht, dass zusätzliche Sportplatzflächen benötigt werden. Er gibt außerdem zu bedenken, dass die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer nach Ablauf der Pachtzeit sich dann noch schwieriger gestalten.

Die Fläche am Schulzentrum in Altenoythe ist für den Spielbetrieb zu klein, erklärt Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers. Die Verwaltung hat daher bereits Gespräche aufgenommen, um evtl. neue Sportflächen zu erwerben. Sie teilt weiter mit, dass der Verwaltung keine Anträge für die Errichtung von Kunstrasenplätzen vorliegen, sondern zwei Vereine lediglich ihr Interesse bekundet haben. Es werden auf jeden Fall gemeinsame Gespräche mit allen Sportvereinen stattfinden, um gemeinschaftlich vorzugehen.

Ratsherr Jan Gert Roter lobt nochmal den Einsatz aller Fußballvereine im gesamten Stadtgebiet, wo überall hervorragende Arbeit geleistet wird. Da Training bei schlechter Witterung immer schwieriger wird, befürwortet er die Errichtung von Kunstrasenplätzen als gemeinsames Projekt, damit keine Missgunst unter den Sportvereinen entsteht.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping steht dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber möchte aber auf die Haushaltssituation der Stadt aufmerksam machen. Er fordert die Verwaltung auf, vor einer Förderzusage eine Aufstellung über die Folgekosten für Instandhaltung und Pflege etc. zu erstellen. Weiterhin sollte ein nachhaltiges ökologisches Konzept Fördervoraussetzung sein und in den Beschlussvorschlag aufgenommen werden.

Ratsherr Gerd Stratmann erklärt ausdrücklich, dass er keine Missgunst unter den Vereinen wecken, sondern lediglich auf die Fördermöglichkeit bei gepachteten Flächen hinweisen wollte. Er unterstützt ein gemeinsames Vorgehen aller Sportvereine.

Ratsherr Karl Heinz Krone befürwortet ebenfalls die Förderung von Kunstrasenplätzen. Er bittet aber um Mitteilung über die Höhe der Unterhaltungskosten und/bzw. wer diese Kosten übernimmt.

Die Sportplatzunterhaltung liegt bei den Vereinen, die hierfür einen Zuschuss nach den Sportförderrichtlinien erhalten, erklärt die Erste Stadträtin. Die Unterhaltungskosten für einen Kunstrasenplatz unterscheiden sich nicht groß von den Unterhaltungskosten für einen Rasenplatz. Frau Hamjediers wird die Zahlen dem Sitzungsprotokoll beifügen.

Anmerkung: Auf die Anlage zum Protokoll wird verwiesen. Nach Auskunft der Stadt Westerstede sind die Unterhaltungskosten für einen Kunstrasenplatz etwas günstiger als für einen Naturrasenplatz.

Einstimmig wird dem Verwaltungsausschuss folgender Beschlussvorschlag empfohlen:

Die Stadt Friesoythe beteiligt sich im Rahmen des durch den Kreistag des Landkreises Cloppenburg am 25.09.2018 beschlossenen Sonderprogrammes zur Förderung von Kunstrasenplätzen an dessen Finanzierung.

Der Bau eines Kunstrasenplatzes wird mit einer Förderung von 55% der zuwendungsfähigen Ausgaben, jedoch maximal mit einem Zuschuss in Höhe von 412.500,00 € gefördert. Grundlage für die Förderung ist ein Antrag eines Vereins oder eines Vereinszusammenschlusses aus Friesoythe. Die Förderung erfolgt ausschließlich für ökologische Plätze.

Die Förderung erfolgt unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Haushalt 2022.

TOP 10 Spielplatz Kampe
Vorlage: BV/152/2021

Bürgermeister Sven Stratmann erläutert, dass die Ereignisse in der Beschlussvorlage detailliert dargestellt wurden. Von den Kamper Akteuren wurde ein Antrag auf Reaktivierung des Spielplatzes gestellt. Grundsätzlich unterstützt die Stadt derartige Vorhaben, wenn sich z.B. junge Familien in der Nähe eines alten Spielplatzes ansiedeln. Die Verwaltung hat den Kampern das Angebot gemacht, die grundlegende Instandsetzung im Rahmen der Richtlinie zu übernehmen und bei der Akquise von Fördermitteln zu unterstützen, z.B. im Rahmen der Dorferneuerung. Dieses wurde in Erwartung weiterer Mittel abgelehnt und um Beratung im Stadtrat gebeten. Das Verhalten gegenüber den Vertretern der Verwaltung war in den Gesprächen und im Leserbrief nicht respektvoll. Im Vergleich zu anderen Anträgen oder Spielplätzen muss es eine einheitliche Linie geben.

Ratsfrau Renate Geuter erklärt, dass die Diskussion Ende 2020 mit einem Brief der Interessenvertreter aus Kampe begann. In allen Ortschaften in Friesoythe sollte es ihrer Ansicht nach vernünftige Spielplätze geben. Die Kamper sollten dazu Ideen einbringen, um zukünftige Fördermöglichkeiten zu nutzen. Das Angebot jetzt sollte sein, den Platz herzurichten, um ihn dann sukzessive weiter aufzubauen. Es sollte aber kein Präzedenzfall geschaffen werden und eine Ausnahmeregelung gelten. Folgeanträge müssen nach gleichen Maßstäben entschieden werden. Für bereits bestehende

Spielplätze, die mit viel ehrenamtlicher Arbeit hergerichtet wurden, stellt eine ggf. höhere Förderung eine Ungleichbehandlung dar.

Bürgermeister Stratmann berichtet von Projekten in Neubaugebieten zur Gestaltung von Spielplätzen. Auch in Kampe sei ein Modell im Rahmen eines Infrastrukturausgleichs denkbar.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping meint, dass die Idee der Verwaltung als Beschlussvorschlag benannt werden sollte. Er gibt zu bedenken, dass Spielplätze, auch ohne ehrenamtlich Verantwortliche, nicht verwildern sollten.

Ratsherr Karl-Heinz Krone betont, dass er bei den Gesprächen nicht anwesend war und keine Zusagen gemacht hat. Er unterstützt den Verwaltungsvorschlag, erstmal mit der grundlegenden Sanierung anzufangen, um dann ggf. mit Fördermitteln die Ausstattung zu erweitern.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt einstimmig folgende Beschlussfassung:

Der Antrag zur Herrichtung des Spielplatzes in Kampe wird gemäß der Richtlinien bearbeitet. Die Spielplatzfläche wird wie eine Neuanlage behandelt. Die Verwaltung unterstützt die Verantwortlichen bei der Akquise von Fördermitteln.

**TOP 11 Einrichtung einer Krippengruppe im St. Christophorus Kindergarten
Vorlage: BV/142/2021**

Frau Timmen informiert, dass der Kindergarten St. Christophorus bereits seit längerer Zeit sein Betreuungsangebot ausweiten und auch Kinder unter drei Jahren betreuen möchte. Nun soll eine Krippengruppe eingerichtet werden. Dazu wird eine vorhandene Kindergartengruppe aufgegeben, um die zulässige Größe der Einrichtung nicht zu überschreiten. Dieser Bedarf wird mit der zusätzlichen Gruppe im Haus für Kinder Burgwiese aufgefangen. Frau Timmen erläutert, dass bei einer Betreuungsquote von 33 % im Friesoyther Stadtgebiet Krippenplätze fehlen. Daraufhin erklärt sie die Finanzierung der Baukosten in Höhe von rund 368.300,00 €. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen. Die Kirchengemeinde wird die Maßnahme vorfinanzieren, da in 2021 keine Mittel im Haushalt bereitstehen.

Ratsfrau Renate Geuter erklärt, dass im Laufe der Jahre in vielen Kindergärten die Möglichkeit geschaffen wurden, dass die Kinder am gleichen Standort den Kindergarten besuchen können, an dem sie auch die Krippe besucht haben. Beim Christophorus Kindergarten ist das bislang nicht möglich, sie befürwortet daher diese Maßnahme.

Folgender Beschlussvorschlag wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig gemacht:

Dem Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Marien Friesoythe auf Einrichtung einer Krippengruppe im St. Christophorus Kindergarten wird zugestimmt. Die Stadt Friesoythe beteiligt sich an den Baukosten mit 84.744,32 €. Bedingung ist dabei die Anwendung und Einhaltung der Bestimmungen der Zuwendungsbescheide des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung sowie des Landkreises Cloppenburg. Eine Förderung erfolgt nur, wenn das Bischöflich Münstersche Offizialat sich mit 10 % der Baukosten beteiligt.

Der Rat der Stadt Friesoythe wird den Zuschussbetrag in Höhe von 84.744,32 € für den Haushaltsplan 2022 vorsehen.

**TOP 12 Finanzierung privater Kindertagesstätten
Vorlage: BV/025/2021/1**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde einstimmig abgesetzt.

**TOP 13 Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Konzept der Jugendarbeit in Friesoythe
- Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: BV/143/2021**

Für Ratsfrau Renate Geuter ist es an der Zeit, das bisherige System der Jugendarbeit zu reflektieren und ggf. zu verbessern. Gemeinsam mit Jugendlichen sollen Denkanstöße gegeben und Ziele formuliert werden. Die Veränderungen müssen im Prozess mit der Zielgruppe erarbeitet werden, damit der Rat dann über die Vorschläge entscheiden kann.

Ratsherr Karl-Heinz Krone stimmt den Ausführungen zu und sieht dies als Aufgabe für den kommenden Rat an.

Ratsherr Hans Meyer möchte bereits jetzt in die Diskussion einsteigen und später Entscheidungen treffen.

Bürgermeister Sven Stratmann möchte die Entscheidungen nicht voreilig treffen. Es ist wichtig, alle Ortsteile in einem Gesamtkonzept mitzunehmen. Eine ganzheitliche Betrachtung ist daher unerlässlich.

Sönke Baumdick gibt den Ausschussvorsitz an Ratsherr Hans Meyer ab, um selbst Stellung zum TOP zu nehmen.

Herr Baumdick würdigt die tolle Arbeit, die im Jugendzentrum Wasserturm geleistet wird. Hier gibt es bereits einen Platz, wo sich die Jugendlichen wohlfühlen. Dennoch werden weitere Orte gebraucht, die die Jugendlichen selbst verwalten können. Dabei ist das gesamte Stadtgebiet zu berücksichtigen.

Sönke Baumdick übernimmt im Anschluss den Vorsitz wieder.

Folgender Beschlussvorschlag wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig unterbreitet:

Die Verwaltung wird beauftragt, das bestehende Konzept für die städtische Jugendarbeit in Richtung Jugendhilfeplan weiterzuentwickeln. Nach einer Bestandsaufnahme der aktuellen Situation sind unter Beteiligung von Jugendlichen in Vereinen und in der offenen Jugendarbeit die zukünftigen Herausforderungen unter Berücksichtigung der Bedarfe und Wünsche der jungen Menschen zu erarbeiten.

**TOP 14 Beschäftigung einer Kraft im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Marien Friesoythe
Vorlage: BV/144/2021**

Seit einigen Jahren bezuschusst die Stadt Friesoythe die hälftigen Personalkosten der Freiwilligen Kraft in der Kath. Öffentlichen Bücherei St. Marien Friesoythe, berichtet Frau Timmen. Die Kraft unterstützt die haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der Bücherei bei verschiedenen Aufgaben. In diesem Jahr hat die Kath. Kirchengemeinde St. Marien erneut einen Antrag auf Bezuschussung eingereicht. Damit die Arbeit in der Bibliothek kontinuierlich erweitert werden kann, schlägt die Verwaltung vor, dauerhaft die Personalkosten der Freiwilligen Kraft mit 50 % zu bezuschussen.

In Abwesenheit von Ratsherrn Karl-Heinz Krone wird einstimmig folgende Beschlussempfehlung formuliert:

Für die Beschäftigung einer Freiwilligen Kraft (FSJ/Bufdi) wird der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Marien Friesoythe ein jährlicher Zuschuss in Höhe der hälftigen Personalkosten (maximal 3.500,00 €) gewährt. Die Freiwilligen-Kraft dient der Unterstützung der hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen in der Bücherei.

TOP 15 Kommunales Kino des Mühlenvereins Friesoythe e.V. - Erhöhung des bereits bewilligten Zuschusses
Vorlage: BV/147/2021

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Friesoythe hat in seiner Sitzung am 01.09.2020 beschlossen, dem Mühlenverein Friesoythe e. V. für das Projekt „Kommunales Kino“ einen Zuschuss über 7.500,00 € zu gewähren, berichtet die Erste Stadträtin. Bei der Einholung der Angebote für die benötigte Kinotechnik hat der Mühlenverein ein spezielles Angebot über eine gebrauchte professionelle Anlage erhalten. Die Kosten erhöhen sich um 10.000,00 € gegenüber der Antragstellung. Der Mühlenverein bitte um Aufstockung des Zuschusses.

Folgender Beschluss wird dem Verwaltungsausschuss in Abwesenheit von Ratsherrn Gerd Stratmann vorgeschlagen:

Der Zuschuss an den Mühlenverein Friesoythe e.V. für das Projekt „Kommunales Kino“ wird um 2.500,00 €, auf insgesamt 10.000,00 €, erhöht. Dieser Zuschuss ist zweckgebunden und muss für die im Förderantrag genannten Anschaffungen eingesetzt werden.

Eine Förderung von Folgekosten wird ausgeschlossen.

TOP 16 Antrag auf Kostenübernahme der Bestuhlung im Jugendheim Neuscharrel
Vorlage: BV/145/2021

Der Antrag wurde nach den Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen im ländlichen Raum bearbeitet und daher eine 30 %ige-Förderung vorgeschlagen, erklärt die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erkundigt sich, ob Gespräche mit dem Ortsvorsteher und Heimatverein Neuscharrel geführt wurden. Frau Hamjediers bejaht dies und sichert Unterstützung bei der Einwerbung weiterer Fördermittel zu.

Die Erste Stadträtin bestätigt, dass sie den Kontakt zum Vorsitzenden des Heimatvereines gesucht habe. Sie sei über den Antrag überrascht und auch enttäuscht gewesen. Bei der Sanierung des Jugendheimes in Neuscharrel sei die Verwaltung recht großzügig gewesen und habe auch Kosten für Inventar übernommen. Dabei sei immer deutlich gemacht worden, dass Bestuhlung etc. von allen Vereinen selbst zu finanzieren seien.

Folgende Beschlussfassung wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig vorgeschlagen:

Dem Antrag des Ortsvorstehers Stefan Fuhler auf Übernahme der Kosten für die Anschaffung der Bestuhlung im Jugendheim Neuscharrel wird teilweise zugestimmt. Es erfolgt gem. § 4 der Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen im ländlichen Raum eine 30 %ige Übernahme der Kosten = 1.317,87 €.

TOP 17 Dorfgemeinschaftshaus Altenoythe - Antrag auf Bezuschussung der Sanierung
Vorlage: BV/150/2021

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich bei allen beteiligten Altenoythern, die sich für die Übernahme des Dorfgemeinschaftshauses eingesetzt haben. Es war das Ansinnen der Verwaltung einen Verein zu finden, der das DGH führt und bewirtschaftet. Ein besonderer Dank gilt dem Ortsvorsteher Dennis Löschen. Ein neuer Trägerverein für das DGH Altenoythe wurde in der letzten Woche gegründet. Der Bürgermeister bittet die Ausschussmitglieder der Beschlussvorlage zu folgen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping sieht es positiv, dass in Altenoythe die Initiative ergriffen wurde, das DGH zu übernehmen. Er wünscht den Beteiligten, dass sie das DGH wieder mit Leben füllen können.

Ratsherr Dennis Löschen bedankt sich für das Lob und den Zuspruch. Das DGH ist für die Ortschaft Altenoythe ein wichtiger Mittelpunkt. Der Verein hofft auf die Unterstützung des gesamten Rates. Da möglichst zeitnah mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden soll, bittet er um Zustimmung.

Ratsherr Gerd Stratmann bedankt sich bei Frau Hamjediers für die hervorragende Unterstützung in der Vorbereitung und bei Herrn Löschen für die gute Zusammenarbeit.

Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgender Beschlussvorschlag gemacht:

Einem zu gründenden gemeinnützigen Trägerverein für das Dorfgemeinschaftshaus Altenoythe wird diese Einrichtung vertraglich zur eigenen Bewirtschaftung und Nutzung als Dorfgemeinschaftseinrichtung übertragen.

Für die Sanierung des Gebäudes Rosenweg 1 wird dem Verein für 2021 ein Zuschuss in Höhe von 100.000 € bewilligt. Es werden für die kommenden Haushaltsjahre 2022/23 weitere 200.000 € an Sanierungskostenzuschuss in Aussicht gestellt, wenn diese Mittel durch ein Nutzungs- und Sanierungskonzept begründet werden können.

Die Mittel für 2021 in Höhe von 100.000 € werden außerplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt über Minderausgaben für die Kreisumlage

TOP 18 Ehemaliges Feuerwehrgerätehaus Gehlenberg - Überlassung an Jugendgemeinschaften
Vorlage: BV/153/2021

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers begrüßt die zahlreichen jugendlichen Zuhörer aus Gehlenberg. Sie erklärt, dass der Antrag der Jugendgruppen zur Nutzung des ehemaligen Feuerwehrhauses bereits im Januar 2020 eingegangen ist. Entstanden ist das Engagement im Zuge der Mitwirkung bei der Sozialen Dorfentwicklung Friesoythe Süd. Zunächst stand die Verwaltung dem Vorhaben etwas verhalten gegenüber. Zwischenzeitlich fanden mehrere Gespräche mit den Gruppen statt und der Gedanke sei gereift, die Jugendlichen zu unterstützen. Der Vorschlag, das Gebäude zunächst für zwei Jahre zu überlassen und danach ein Resümee zu ziehen wurde verworfen, da den zukünftigen Betreibern dadurch Fördermöglichkeiten durch Dritte verbaut worden wären. Sie bewertet das Engagement der Jugendlichen positiv und möchte ihnen eine Chance geben, etwas Eigenständiges zu verwirklichen. Da es schwierig ist, von Beginn an die Bewirtschaftungskosten zu tragen, schlägt sie eine Anschubfinanzierung von 500 Euro und die Übernahme der Bewirtschaftungskosten durch die Stadt für weitere neun Monate nach Vertragsbeginn vor. Sie bittet die Ausschussmitglieder um Zustimmung und wünscht den Jugendlichen viel Erfolg und Freude bei ihrem Projekt.

Ratsherr Hans Meyer erklärt, dass der Ortsjugendring seit vielen Jahren in der Jugendarbeit in Gehlenberg sehr aktiv ist. Die Gruppe organisiert das jährliche Zeltlager in den Sommerferien und die Ferienpassaktionen. Die Katholische Landjugendbewegung ist in Gehlenberg ein noch junger, aber aktiver Verein. Er erinnert sich gerne an die 72-Stunden Aktion im Jahr 2019, bei der die Mitglieder der KLJB mit hervorragender Beteiligung und großem Interesse das Gelände rund um das Kulturzentrum Mühlenberg gestaltet haben. Herr Meyer unterstützt den Wunsch der Jugendgruppen und hält das ehemalige Feuerwehrhaus für besonders geeignet, da es seit Jahren leer steht. Das Angebot der Verwaltung, die Betriebskosten für einen bestimmten Zeitraum zu übernehmen, bewertet er sehr positiv. Er hofft außerdem auf weitere Zuschüsse, wenn das Projekt in die Soziale Dorfentwicklung eingebunden wird.

Ratsherr Bernd Kramer stimmt Herrn Meyer zu und unterstützt es, dass die Jugendlichen etwas anpacken wollen und Leben in das ehemalige Feuerwehrhaus bringen.

Bürgermeister Sven Stratmann wünscht den Jugendlichen viel Glück und Erfolg und bewertet das Vorhaben als ein gutes Projekt im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung.

Ratsherr Karl-Heinz Krone unterstützt das Projekt ebenfalls und wünscht sich eine Begleitung der Jugendlichen durch die Verwaltung.

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Nutzungsvertrag über das ehemalige Feuerwehrgerätehaus in Gehlenberg, Feuerwehrstraße 4, abzuschließen.

**TOP 19 Kommunale Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung - Antrag des Katholischen Bildungswerkes Friesoythe e.V.
Vorlage: BV/255/2020/1**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet von den gescheiterten Verhandlungen mit dem Kath. Bildungswerk.

Ratsfrau Renate Geuter erklärt, dass alle Beteiligten eine Unterstützung für das Bildungswerk mit einem Festbetrag befürworten. Es sollte keine Projektförderung sein. Nach Beratung im letzten Jahr sollte zunächst der Mietvertrag ausgehandelt werden, um danach die Zuschusshöhe festzusetzen. Wenn zukünftig das ehemalige Burghotel von Kath. Bildungswerk genutzt werden soll und jetzt keine Einigung möglich ist, könnte der Zuschuss erst nach dem Umzug gezahlt werden. Damit könnte eine Trennung zwischen Mietverhältnis und Zuschuss erzielt werden, erläutert Frau Geuter.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping ist ratlos und hat kein Verständnis dafür, dass die Miete nicht verhandelt werden kann. Er fordert ein erneutes Gespräch mit dem Kath. Bildungswerk, so dass die Verwaltung zur Sitzung des Verwaltungsausschusses einen Beschlussvorschlag vorbereiten kann. In dem Vorschlag von Frau Geuter sieht er eine Ablehnung für eine jetzige Förderung. Ohne einen zusätzlichen Termin kann derzeit keine Entscheidung getroffen werden.

Ratsherr Karl-Heinz Krone verweist auf die Sitzungen der WIBEF-Gremien, in denen 7 € / qm Mietpreis als Verhandlungsbasis angegeben wurde, nicht aber als fixer Betrag. Es sollte ein Kompromiss gefunden werden, so dass Kath. Bildungswerk und die Volkshochschule eine Förderung bekommen können.

Ratsherr Heinz Lübbers möchte ebenfalls das Bildungswerk finanziell unterstützen. Dafür ist es aber erforderlich, dass die Pläne hinsichtlich des ehemaligen Burghotels offengelegt werden.

Bürgermeister Sven Stratmann lobt die Arbeit der beiden Bildungseinrichtungen. Dennoch gibt es seitens des Bildungswerkes zum Umzug keine konkreten Aussagen und damit keine Planungssicherheit. Der angebotene Mietpreis ist angemessen. Der Bürgermeister fordert ein deutliches Signal aus der Politik, damit das Bildungswerk seine Pläne offenlegt.

Ratsfrau Renate Geuter bedauert es, dass die Volkshochschule keine Förderung bekommen kann, weil das Bildungswerk erforderliche Unterlagen nicht einreicht. Diese Abhängigkeit bezeichnet sie als nicht fair. Die geforderte Transparenz muss sich in angemessenen Mieten und realistischen Kosten zeigen.

Ratsherr Hans Meyer stellt den Antrag, dass die Beschlussvorlage ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben werden sollte.

Ratsherr Karl-Heinz Krone ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Ein Gutachten über die Höhe des Mietpreises hält er aufgrund des anstehenden Umzuges für nicht sinnvoll.

Bürgermeister Sven Stratmann bittet darum, konkrete Fragestellungen zu formulieren.

Ratsherr Heinz Lübbers fordert, dass das Bildungswerk ein konkretes Umzugsdatum benennt.

Auf Antrag von Ratsherrn Hans Meyer wird die Vorlage ohne Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss gegeben.

**TOP 20 Kommunale Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung - Antrag der Volkshochschule für den Landkreis Cloppenburg e.V.
Vorlage: BV/256/2020/1**

Die Vorlage wird ohne Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

**TOP 21 Corona-Fonds für das Ehrenamt
Vorlage: BV/155/2021**

Bürgermeister Sven Stratmann berichtet, dass im Rahmen der Vereinsgespräche häufig geschildert wurde, dass Anschubfinanzierungen, insbesondere für Kinder- und Jugendprojekte sehr sinnvoll sind. Die Vereine konnten keine Veranstaltungen durchführen und keine neuen Mitglieder gewinnen. Daher wurde die Richtlinie mit einer Unterstützung von 50.000,00 € entworfen. Diese sieht vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten für das Ehrenamt vor. Da derzeit Lockerungen beschlossen sind, sollte es ein Sofort-Programm als Reaktivierungsaufschlag sein. Ein Kofinanzierungsvorschlag wurde seitens der Verwaltung gemacht.

Auf Rückfrage von Ratsherrn Karl-Heinz Krone wie viele Vereine es in Friesoythe gibt, antwortet der Bürgermeister, dass ca. 230 Vereine im Register eingetragen sind.

Herr Krone erkundigt sich nach den Verteilungskriterien der Mittel. Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erläutert, dass eine Frist festgesetzt werden könnte und dann mit der Abarbeitung begonnen wird.

Frau Hamjediers erklärt nach Rückfrage von Herrn Krone weiter, dass eine erneute Beratung erfolgt, wenn die Mittel erschöpft sein sollten.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass es ein gerechtes System zur Verteilung der Mittel geben muss, damit alle Vereine in den Genuss der Gelder kommen können.

Ratsfrau Renate Geuter ist es wichtig, dass die Mittel nicht als Beigabe erfolgen, sondern für konkrete Projekte ausgezahlt werden. Außerdem müssen alle Vereine Informationen über das Programm bekommen, damit alle eine Chance haben sich zu beteiligen. Es sollte nun schnell gehen, da Vereine wahrscheinlich schon Aktionen in den Sommerferien planen.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erkundigt sich, ob auch finanzstarke Vereine einen Zuschuss bekommen können und ob die Finanzen offengelegt werden müssen. Bürgermeister Sven Stratmann erläutert, dass es sich um ein niedrighschwelliges Angebot mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit handeln soll. Alle Vereine sollen die Möglichkeit haben, einen Antrag zu stellen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping sieht in der Richtlinie ein tolles Zeichen. Es gibt allerdings noch einige offene Fragen. Er befürchtet Verwerfungen und Unstimmigkeiten.

Ratsfrau Renate Geuter ergänzt, dass auch Vereine mit Finanzpolster Veranstaltungen oder Projekte durchführen können, für die eine Förderung gezahlt wird.

Ratsherr Heinz Lübbers kann nicht nachvollziehen, dass im letzten Jahr der SPD-Antrag zur Gutscheinkaktion im Einzelhandel abgelehnt wurde, kurze Zeit später aber ein ähnlicher Vorschlag vom Bürgermeisterkandidaten der CDU gemacht wird. Gleiche Diskussionen werden nun über den Vorschlag zur Unterstützung des Ehrenamtes geführt. Es sollte endlich ein Signal an die Vereine gegeben werden. Modifizierungen sind möglich.

Frau Carola Reiners hält es für sinnvoll, dass Re-Start-Projekte finanziell unterstützt werden. Es ist für alle Vereine wichtig, Mitglieder zu binden und zu gewinnen. Sie werden alle möglichen Förderungen in Anspruch nehmen.

Frau Gabriele Tepe erwähnt lobenswert die Schwimmkurs-Aktion, die sich sehr schnell rumgesprochen hat. Ähnlich wird es auch mit dem Vereinsprogramm sein. Jeder Euro ist darin gut angelegt.

Ratsherr Karl Heinz-Krone stellt klar, dass der Vorschlag nicht abgelehnt werden soll, sondern ggf. noch Nachbesserungen notwendig sind. Die Förderungen sollten besonders den Kindern und Jugendlichen zugutekommen.

Auch Ratsherr Hans Meyer ist der Meinung, dass sich die Zuschüsse auf Aktionen für Kinder und Jugendliche konzentrieren sollten.

Ratsherr Jonas Bickschlag macht den Vorschlag, die Richtlinie vor allem in den Punkten 1c) und 1d) konkreter zu fassen, z. B. mit einer Altersangabe.

In Bezug auf die Aussage von Ratsherr Lübbers erklärt Dr. Matthias Lamping, dass Diskussionen immer wichtig sind und der Einzelhandel anders zu beurteilen ist.

Bürgermeister Stratmann bittet darum, die Mittel im nächsten Verwaltungsausschuss freizugeben, um in den Sommerferien bereits Zuschüsse auszahlen zu können.

Ratsfrau Renate Geuter schlägt vor, verbindlicher zu regeln, dass Projekte für Kinder und Jugendliche mit einer Öffnungsklausel gefördert werden.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt bis zu nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses den Entwurf mit den in der Sitzung besprochenen Änderungsvorschlägen zu überarbeiten.

TOP 22 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Frau Gabriele Tepe erkundigt sich nach dem Sachstand zum Seniorenbeirat. Frau Hamjediers erklärt, dass es bis zu den Sommerferien eine Ratsentscheidung geben soll.

TOP 23 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsherr Gerd Stratmann fragt nach dem Sachstand zur Grundschule Altenoythe. Bürgermeister Stratmann erklärt, dass der Bauantrag gestellt ist.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping weist auf die Bauruine in Kamperfehn hin. Hier fehlt es u.a. an Absicherungen. Der Bürgermeister sichert zu, dies dem Landkreis Cloppenburg als zuständige Behörde mitzuteilen.

Sönke Baumdick
Ausschussvorsitzender

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin

Marina Timmen
Protokollführerin